

Übersicht der Versmaße.

Vorbemerkung.

1) Rhythmus (*ῥυθμός*) ist kunstmäÙig geregelte Bewegung; es giebt daher Rhythmus in allen Künsten, deren Darstellungsmittel in der Zeit aufeinanderfolgen (Tanz, Musik, Poesie). Das Prinzip, welches die Bewegung regelt, ist die Betonung: ein Teil des Rhythmus, der von einer Betonung beherrscht und durch sie zu einem Ganzen verbunden wird, heißt in der Poesie Versfuß, *πούς*, in der Musik Takt. Jeder Versfuß besteht daher notwendig aus einem betonten und einem unbetonten Teil: Hebung und Senkung, Arsis und Thesis.*)

2) Auf dem GröÙenverhältnis zwischen Arsis und Thesis beruht die Verschiedenheit der Rhythmengeschlechter (*γένη ῥυθμικά*), deren die Alten drei kannten:

a) das *γένος ἴσον*, in welchem Arsis und Thesis von gleichem Umfang sind. Der gewöhnlichste metrische Ausdruck hierfür ist der Daktylus ($\underline{\text{L}} \cup \cup$) und der Anapäst ($\cup \cup \underline{\text{L}}$), in welchem Arsis und Thesis je zwei Moren (*χρόνοι πρώτοι*) umfassen. — (Der Pyrrhichius $\cup \cup$ kann wegen seiner Kleinheit keinen selbständigen Takt bilden.)

b) das *γένος διπλάσιον*, worin sich Arsis zu Thesis wie 2 : 1 verhält: Trochäen ($\underline{\text{L}} \cup$) und Iamben ($\cup \underline{\text{L}}$), und außerdem die Ionici, a maiore ($\underline{\text{L}} \cup \cup$) und a minore ($\cup \cup \underline{\text{L}}$), in welchen beide Längen als Arsis, beide Kürzen als Thesis zu betrachten sind, $4 : 2 = 2 : 1$.

Viel seltener ist c) das *γένος ἡμιόλιον*, Verhältnis 3 : 2. Ihm gehören namentlich die Päonen ($\underline{\text{L}} \cup \cup \cup$), der Kretikus ($\underline{\text{L}} \cup \cup$) und Bacchius ($\cup \underline{\text{L}} \cup$) an.

Von der gewöhnlichen metrischen Form heißen die Geschlechter auch das daktylische, trochäische und päonische. Die Daktylen

*) Die Alten bezeichneten mit Arsis den unbetonten, mit Thesis den betonten Teil. In diesem Buche aber werden beide Ausdrücke stets in dem jetzt allgemein üblichen, umgekehrten Sinne gebraucht.